

Einer kann's nicht glauben

Stefanie Georg

lebt in Neuss und ist Redakteurin beim Bundes-Verlag. Sie war viele Jahre Mitarbeiterin bei Kinderfreizeiten.

Text

Thomas zweifelt // *Johannes 20,24-29*

Zielgedanke

Jesus versteht unsere Zweifel und nimmt uns bei der Hand, damit wir glauben lernen.

Material

- Verkleidungsmaterial: Gewand/Bettuch, Perücke oder falscher Bart, Wanderstock oder Ähnliches
- Wanne mit Wasser
- Verschiedene schwimmbare und nichtschwimmbare Materialien: Holz, ein Metall-Löffel, ein Stück Styropor ...

Hintergrund

Nachdem Jesus begraben war, versammelten sich die Jünger und verriegelten aus Angst vor den Juden alle Türen. Doch plötzlich stand Jesus in ihrer Mitte. Für die Jünger muss es ein großer Trost gewesen sein zu wissen, dass diese versperrten Türen Jesus nicht davon abhalten konnte, zu ihnen zu gelangen. Dieses Ereignis fand „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,19) statt, also am Tag nach dem Sabbat. Es ist nach seiner Auferstehung das erste Mal, dass Jesus sich wieder mit der ganzen Gruppe seiner Jünger trifft. Der Jünger Thomas war allerdings nicht dabei, sodass er zunächst nicht glauben konnte, was seine Freunde ihm da berichteten. Später wird dieser „erste Tag“ in der Bibel immer wieder erwähnt, in Erinnerung an die Auferstehung von Jesus. Dieser Tag wird sozusagen der „Sabbat der Christen“. Sabbat feiern die Juden auch heute noch samstags; während die Christen bekanntlich am Sonntag ihren wöchentlichen Feiertag halten. Thomas sollte wenig später die Möglichkeit erhalten, sich selbst davon zu überzeugen, dass Jesus tatsächlich wieder lebendig geworden war. Davon erzählt die heutige Geschichte.

Methode

Ein(e) Mitarbeiter(in) verkleidet sich als Thomas: Er/Sie trägt ein Gewand, eventuell einen angeklebten Bart oder eine Perücke und einen Stock in der Hand. Wichtig ist,

dass in die Erzählung die echten Emotionen gepackt werden: Die Verzweiflung darüber, dass Jesus tot ist; der Unglaube, dass die anderen Jünger ihn angeblich gesehen haben; der Wunsch, mehr zu erfahren; die Begeisterung, nachdem er Jesus gesehen hat.

Einstieg

Glaube oder Zweifel?

Eine Wanne mit Wasser und einige Materialien (Holzstück, Löffel, Styropor ...) wird vorbereitet. Nun wird eine Behauptung aufgestellt. „Ich behaupte, dass dieses Holz schwimmen kann und nicht untergeht. Wer glaubt mir das? Und wer glaubt mir das nicht?“ Erst wenn ein Kind Zweifel an der Behauptung geäußert hat, wird ein Stück Holz ins Wasser gelegt.

Nächste Behauptung: „Ich behaupte, dass dieser Löffel nicht schwimmen kann. Wer glaubt mir das? Wer glaubt es mir nicht?“ Und wieder der Beweis, nachdem Zweifel geäußert wurden. Dies kann mit verschiedenen Materialien wiederholt werden.

Überleitung zur Bibel-Geschichte: „Wir lernen jetzt jemanden kennen, der auch nicht alles geglaubt hat, was man ihm erzählt hat!“

Geschichte

(Der als Thomas verkleidete Mitarbeiter läuft traurig vor den Kindern auf und ab. Dann bleibt er stehen und schaut die Kinder an)

Ich bin Thomas. Ich bin ein Freund von Jesus. Wir haben so viel Gutes miteinander erlebt. Aber jetzt ist Jesus tot. Das kann ich nicht verstehen, ich bin so traurig. Ich weiß gar nicht, wie es jetzt weitergehen soll.

Und wisst ihr, was meine Freunde jetzt sagen? Sie sagen, Jesus wäre wieder aufgewacht! Stellt euch das mal vor! Meine Freunde sagen, sie haben Jesus gesehen. Sie sagen, Jesus läuft wieder herum! Habt ihr so was schon mal gehört? Könnt ihr das glauben, dass Jesus wieder lebt? Ich glaube das nicht! Die spinnen doch! Ich habe doch selbst gesehen, wie Jesus am Kreuz gestorben ist. Da kann er doch nicht auf einmal wieder herumlaufen! Ich glaube nur, was ich selbst gesehen habe! Wenn Jesus nicht echt vor mir steht, dann glaube ich auch nicht, dass er wieder auferstanden ist. Das glaube ich erst, wenn ich Jesus berühren kann! Ich gehe jetzt noch mal zu meinen Freunden und frage sie, was das alles soll! Die sind ja ganz und gar verrückt geworden!

(Thomas klopft an eine Tür) Ich bin's, Thomas. Lasst ihr mich rein? Ich muss mit euch reden! (Thomas verschwindet durch die Tür.)

Während Thomas verschwunden ist, kommt ein anderer Mitarbeiter mit den Kindern ins Gespräch: „Habt ihr das auch schon mal erlebt, dass euch jemand etwas erzählt hat, was ihr nicht glauben konntet? Was ist dann passiert? Warum habt ihr ihm/ihr nicht geglaubt?“

(Nach ca. zwei Minuten -- je nach Gesprächsverlauf mit den Kindern – kommt Thomas durch die Tür wieder zurück, völlig verändert.)

Wahnsinn! Ihr glaubt nicht, was ich gerade erlebt habe! Ich bin zu meinen Freunden rein gegangen. Wir standen alle zusammen. Die Haustür war abgeschlossen. Ich habe meine Freunde gefragt, warum sie solch einen Unsinn über Jesus erzählen. Und plötzlich stand Jesus in der Mitte! Jesus sagte: „Friede sei mit euch!“ Und dann schaute Jesus mich an. MICH! Ich war ganz aufgeregt. Ich konnte immer noch nicht glauben, dass es wirklich Jesus ist, auch wenn Jesus so aussah wie Jesus. Und dann sagte Jesus zu mir: „Komm, Thomas, gib mir deine Hand!“ Das habe ich dann auch gemacht: Ich habe meine Hand in die Hand von Jesus gelegt. Ich konnte Jesus anfassen: Er war ganz echt. Jesus hatte Wunden an den Händen, genau an der Stelle, wo er ans Kreuz genagelt worden war. Da habe ich Jesus fest in den Arm genommen! Er ist wirklich nicht mehr tot -- er lebt. Ich habe es selbst gesehen und selbst gefühlt!

Ich hatte meinen Freunden nicht geglaubt, dass Jesus wieder lebt. Vielleicht ist Jesus ist heute extra wegen mir gekommen. Jesus wusste, dass ich ihn selbst sehen und anfassen muss, um wirklich glauben zu können, dass er wieder lebt. Jesus hat mich bei meiner Hand genommen und mir geholfen an ihn zu glauben!

Und wisst ihr, was Jesus noch gesagt hat? Jesus hat gesagt, dass die Kinder und die Erwachsenen, die Jesus nicht sehen können, aber trotzdem an ihn glauben, etwas ganz Besonderes sind.

(Thomas verschwindet freudig durch die Tür.)

Kreativ-Bausteine

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Warum war Thomas erst so ärgerlich auf seine Freunde? Wo ist Thomas dann hingegangen? Was ist dort im Haus passiert? Warum hat Jesus die Hand von Thomas genommen? Was hat er damit gemacht? War Jesus ärgerlich auf Thomas? Was hat Jesus über die Menschen gesagt, die ihn nicht sehen können? Habt ihr schon mal etwas geglaubt, obwohl ihr es nicht gesehen habt?

Abschließend kann ein Mitarbeiter von einer Situation erzählen, in der er selbst zunächst nicht an Jesus (oder an das Eingreifen von Jesus) geglaubt hat und dann später eines Besseren belehrt wurde.

Bastel-Tipp

Die Fühl-Kiste

Material:

- ein leerer Schuhkarton mit Deckel für jedes Kind
- Buntstifte
- eventuell bunte Papiere zum Bekleben der Kartons
- Stoffreste
- Klebstoff
- Scheren
- verschiedene Materialien: Korke, Nüsse, Tannenzweige, Steine, Wolle, einzelnes Streichholz, Gummibärchen, Bonbons etc.

Jedes Kind erhält einen Schuhkarton mit Deckel. Die Mitarbeiter haben den Deckel vorher bereits zugeschnitten, sodass ein etwa faustgroßes Loch mittendrin ist. Von unten kleben die Kinder nun ein Stück Stoff über das Loch. In das Stoffstück schneidet ein Mitarbeiter dann ein X, sodass eine Hand hindurch passt.

Die Kinder können nun die Kisten nach Belieben anmalen oder bekleben.

Die Kisten werden in Verbindung mit einem Spiel bestückt ->> siehe unten.

Wenn das Wetter und die Örtlichkeit es zulassen, kann man anschließend mit den Kindern in die Natur gehen und weiteres Material sammeln, welches die Kinder später fürs Spiel (->> siehe unten) in ihre Kisten stecken können (zum Beispiel Steine, Zapfen, kleine Hölzer, Blätter, Blüten, Federn ...).

Spiel

Was habe ich in meiner Kiste?

Wenn jedes Kind seine Fühl-Kiste fertiggestellt hat, kann nun mit den Kisten gespielt werden. Ein Mitarbeiter bekommt die Augen verbunden oder verlässt den Raum. Besonders deutlich wird der Zusammenhang zwischen Spiel und heutiger Geschichte, wenn dies der Mitarbeiter ist, der zuvor den Thomas spielte und der auch noch in seiner Thomas-Verkleidung steckt.

Die zur Verfügung gestellten und/oder selbst gesammelten Materialien liegen auf einem Tisch ausgebreitet. Die Kinder füllen nun ihre Kiste mit einem bestimmten Material. Der Mitarbeiter bekommt nun die Augenbinde abgenommen / betritt wieder den Raum und darf in den Kisten der Kinder fühlen und raten, was darin ist. Anschließend können die Kinder auch die anderen Kinder fühlen lassen.

Auch wenn die Zeit für dieses Spiel nicht mehr ausreicht, sollte den Kindern erklärt werden, wie sie zu Hause mit ihrer Kiste spielen können.

Lernvers

Freuen können sich alle, die mich nicht sehen und trotzdem an mich glauben!

// nach Johannes 20,29

Gebet

Danke Jesus, dass du immer bei uns bist, auch wenn wir dich nicht sehen können.
Amen